

Zeitschrift: Rote Revue : sozialistische Monatsschrift
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 40 (1961)
Heft: 10

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Literatur

Wer Humor liebt und andere damit erfreut

Von jeher waren gute Spaßmacher gern gesehene Gesellschafter. Ja man weiß, daß sich sogar gekrönte Häupter ihre eigenen Hofnarren hielten, deren Witz und Schlagfertigkeit sich bis in unsere Tage fortpflanzte. Wenn in unserer nüchternen Zeit Geschäftsreisende und Hausierer es verstehen, Humor in ihr oft mühseliges Gewerbe zu bringen, so trägt das ihnen eine aufgeschlossenere Kundschaft ein, man empfängt sie mit lächelnder statt abweisender Miene, um ihrer Gabe des witzigen Plauderns willen. In Buchform erschienene Sammlungen von wirklich guten Witzen sind ziemlich rar. Um so freudiger war ich überrascht, als ich auf das Büchlein von Dr. h. c. Alfred Tobler stieß, das eine köstliche Auslese von träfen Appenzellerwitzen birgt, das im Verlag E. Löpfe-Benz AG in Rorschach erschienen ist. Der spritzige und nicht selten spitzige Humor des Appenzellervölkleins löst schallende Heiterkeit aus, zwingt aber auch zum Nachdenken, ist er doch eine Gabe der Natur, so alt wie die Freiheit des Landes. Hier nur zwei Musterchen:

«So gnoot i di aade mit diner Frou gsiehne, Jokeb, hani ammel di gröscht Freud?» — «So, woromm, Bartli?» — «Daß es nöd myni ischt, Jokeb!»

«Bischt du schuldig oder nicht?» — «Herr Verhörrichter, i denke-n-Ehr sejid doo, omm das usizfönde.»

H. Werder

Blick in die Zeitschriften

Sehr lesenswert ist ein Aufsatz «Die sowjetische Statistik ist ernster zu nehmen» von Dr. Rolf Krengel, Abteilungsleiter im Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung in Westberlin, in Nr. 25 des «*Volkswirts*».

Über «Die Bedeutung des Marxismus in der Ost-West-Auseinandersetzung — Marx heute» hat der Arbeitskreis *Arbeit und Leben* (Düsseldorf) ein wertvolles Heft (1/1961) seiner Schriftenreihe herausgegeben, die das jeweils behandelte Thema stets mit Ratschlägen für die Behandlung in Kursen und Arbeitsgemeinschaften verbindet; der Marxismus in Rußland von Lenin über Stalin bis Chruschtschew und die Widersprüche zwischen Theorie und Praxis im Ostblock werden auch in dieser Veröffentlichung beleuchtet.

Die Bonner Wochenzeitung «*Das Parlament*» hat ihre Doppelnummer 33/34 Indien gewidmet. In einer großen Zahl gehaltvoller Aufsätze wird